



Sächsische Agentur für
Strukturentwicklung GmbH

Innovation. Vielfalt. Transformation.

Jahresbericht Strukturentwicklung 2022



Entwicklung. Von Grund auf gemeinsam.



A decorative graphic on the right side of the page. It features a large, dark blue, stylized letter 'A' shape. To its left, three smaller dark blue triangles are stacked vertically, pointing upwards. The background consists of several overlapping triangles in shades of red, pink, and blue.

Inhalt

Vorwort

Sachsens Zukunftsreviere

Projekte im Mitteldeutschen Revier

Berufsfachschule am Klinikum St. Georg

SAULIS Thallwitz

Kulturzentrum Beucha

Gemeinsam am See

FLASH – Autonomes Personentransportsystem

Junge Gärten Torgau

Projekte im Lausitzer Revier

Servicecenter Weißwasser

Touristinformation Görlitz

Arztpraxis Hohendubrau

Gelsdorfhütte Weißwasser

Robotergestützte Medizintechnik

Museumskomplex Zeißholz

Ostufer Geierswalder See

Hybrider OP-Saal im Seenland Klinikum

Trinkwasserverbund Lausitz

4

Zahlen, Daten und Fakten

42

6

Strukturwandelbericht 2022, Zahlen, Daten, Fakten.

45

Strategische Entwicklungsschwerpunkte der Strukturentwicklung

46

8

Förderbereiche nach § 4 InvKG

48

Zuordnung der Zielbilder des Handlungsprogramms

52

10

Gebietskörperschaften im Mitteldeutschen Revier

54

12

Gebietskörperschaften im Lausitzer Revier

58

14

Gesamtinvestitionen und Finanzierung

64

16

Arten der Projektträger

66

18

Gruppierung der Laufzeiten bewilligter Projekte

70

20

Im Vorschlagsverfahren gebundene Mittel

72

22

Impressum

74

24

26

28

30

32

34

36

38

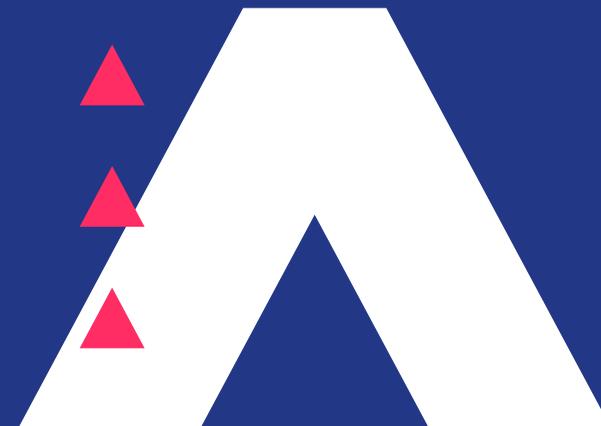
40



“

Künftige Strukturentwicklungsprojekte sollen dazu dienen, dass neue Wirtschaftsfelder und wichtige Infrastrukturen entstehen und der Anreiz zum Verbleib sowie dem **Zuzug von Fachkräften und jungen Familien in die Revierregionen somit erhöht wird.**

Thomas Schmidt
Sächsischer Staatsminister für Regionalentwicklung



Grußwort des Sächsischen Staatsministers für Regionalentwicklung

Liebe Leserinnen und Leser,

seit der Verabschiedung des Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG) auf Bundesebene sind gut zwei Jahre vergangen. In dieser sehr kurzen Zeit konnte bereits mit über 145 bestätigten Projekten Beachtliches erreicht werden. Damit haben wir gemeinsam mit der Sächsischen Agentur für Strukturentwicklung GmbH (SAS) in der ersten Förderperiode für den Strukturwandel einen Erfolg versprechenden Grundstein gelegt. Dafür gilt dem Team der SAS mein besonderer Dank.

Der enge Austausch mit den Verantwortlichen in den Kommunen, der Wirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern ist mir besonders wichtig, denn Strukturentwicklung ist eine vielfältig und ganzheitlich zu betrachtende Gemeinschaftsaufgabe. Die Vielzahl der Ideen hat dazu geführt, dass die Mittel für beide sächsische Reviere vollständig mit Projekten der Kommunen und des Landes gebunden sind und das Fördervolumen der laufenden Förderperiode schon jetzt ausgeschöpft ist. Deshalb verhandelt der Freistaat Sachsen sehr intensiv mit dem Bund, die starren Regelungen zu den Förderperioden aufzulösen, damit möglichst frühzeitig weitere Projekte für die zweite Förderperiode von 2027 bis einschließlich 2032 bewilligt und vor allem Projekte mit großem Investitionsvolumen über Förderperioden hinweg umgesetzt werden können.

Das Staatsministerium für Regionalentwicklung hat auch seinerseits bereits das sächsische Förderverfahren angepasst und qualifiziert. Es ist vorgesehen, Workshops zur Vorstellung der Projektvorschläge einzurichten, das Controlling zum Mittelabfluss transparenter zu gestalten und die Anforderungen an die Projektvorschläge zu konkretisieren.

Bei der in diesem Jahr anstehenden Evaluierung werden wir den Blick verstärkt darauf richten, dass künftige Strukturentwicklungsprojekte noch mehr als bisher an bereits vorhandene Schwerpunkte in den Revieren anknüpfen. Das soll dazu dienen, dass neue Wirtschaftsfelder und wichtige Infrastrukturen entstehen und der Anreiz zum Verbleib sowie dem Zuzug von Fachkräften und jungen Familien in die Revierregionen somit erhöht wird. Ich darf Ihnen versichern, dass wir weiterhin alles tun werden, damit die Mittel der Strukturentwicklung den Regionen zugutekommen.



Thomas Schmidt
Sächsischer Staatsminister für Regionalentwicklung

Sachsens Zukunftsreviere

Sachsen ist mit dem Mitteldeutschen Revier im Westen und dem Lausitzer Revier im Osten des Freistaates an zwei von drei Braunkohlereviern in der Bundesrepublik Deutschland beteiligt und somit das Bundesland, das am stärksten von den Folgen einer vorzeitigen Beendigung der Förderung und Verstromung von Braunkohle in Deutschland betroffen ist.

Die Strukturentwicklung in den betroffenen Regionen ist eine außerordentlich bedeutsame und zugleich komplexe Aufgabe. Die Herausforderung besteht darin, die sächsischen Teile des Lausitzer und des Mitteldeutschen Reviers für die Zeit nach der Braunkohleförderung und -verstromung zu Regionen mit modernen Arbeitsplätzen und hoher Lebensqualität zu entwickeln.

Die beiden Braunkohlereviere im Freistaat Sachsen werden sich in den kommenden Jahrzehnten von Energieregionen zu Innovationsregionen mit neuen Perspektiven wandeln. Mit insgesamt 40 Milliarden Euro verteilt über 20 Jahre, will die Bundesregierung drei Braunkohlereviere in vier Bundesländern fördern, die

vom Kohleausstieg wirtschaftlich besonders betroffen sind, und die über Jahrzehnte maßgeblich zur Energieversorgungssicherheit in Deutschland beigetragen haben. Damit werden Voraussetzungen für Investitionen geschaffen, welche den betroffenen Regionen stabile und hohe Anteile an den Wertschöpfungsketten zukunftstragend sichern.

20 22



Ca. **2 Mio.**

Menschen leben und arbeiten im Mitteldeutschen Revier. Rund die Hälfte verteilt sich auf die Landkreise Leipzig und Nordsachsen sowie die kreisfreie Stadt Leipzig. Mehr als 7.000 sind direkt oder indirekt in der Braunkohleindustrie beschäftigt.



Mit dem Lausitzer und dem Mitteldeutschen Revier gehört Sachsen zu einer der größten Braunkohleregionen der Bundesrepublik Deutschland.



Ca. **1 Mio.**

Menschen leben und arbeiten im Lausitzer Revier. Etwas mehr als die Hälfte ist in den beiden sächsischen Landkreisen Bautzen und Görlitz beheimatet. Circa 8.000 sind direkt oder indirekt in der Braunkohleindustrie tätig.



Mehr zu aktuellen und zukünftigen Projekten

finden Sie in unserer interaktiven Projektkarte.

sas-sachsen.de/projektkarte

01

- ▲ Stadt Leipzig
- ▲ Landkreis Leipzig
- ▲ Landkreis Nordsachsen

Projekte im Mitteldeutschen Revier





► Das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig



Stadt Leipzig

Berufsfachschule am Klinikum St. Georg

Im Mitteldeutschen Revier gefährdet der Fachkräftemangel in Medizin und Pflege den Erhalt der vorhandenen Infrastruktur und damit die Sicherung der Daseinsvorsorge für die Bevölkerung.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wird auf dem Klinikgelände ein Bestandsgebäude, das Haus 6, zur Nutzung als Berufsfachschule für Pflege- und Assistenzberufe saniert und umgebaut. Neben den Fachkräften für das Klinikum Sankt Georg selbst werden dort auch Pfleger und Assistenzkräfte für umliegende Krankenhäuser, wie z. B. in Wurzen, Grimma, Schkeuditz und Wernsdorf, ausgebildet. Die räumliche Nähe zwischen der theoretischen Ausbildung in der Berufsfachschule und berufspraktischer Ausbildung im Klinikum wird zu einer Verbesserung der Qualität der Ausbildung beitragen.

Daneben wird ein Kompetenzzentrum für ausländische Fachkräfte etabliert. Diese kommen zwar mit einer medizinischen Vorausbildung nach Deutschland, benötigen jedoch – soweit

der Berufsabschluss des Herkunftslandes nicht gleichwertig mit dem deutschen Abschluss ist – Weiterbildung in Form von Anpassungslehrgängen, damit ihr Abschluss in Deutschland anerkannt wird. Erst dann können sie in Deutschland als Pflegekräfte arbeiten. All das soll dazu beitragen, die medizinische Versorgung der Region abzusichern und gleichzeitig attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze anzubieten.

Ziel ist, Fachkräfte in der Region

**zu fördern und
zu binden.**





Landkreis Leipzig

SAULIS Thallwitz

Mit dem Projekt „SAULIS – Spektakuläres Arbeiten und Leben im Supervulkanzentrum“ soll der denkmalgeschützte ehemalige Rennpferdestall in Röcknitz, einem Ortsteil der ländlichen Gemeinde Thallwitz, mit neuem Leben erfüllt werden.

Nach Sanierung und Umbau wird das historische Gebäude mehrere Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten unter einem Dach vereinen. So entstehen Co-Working-Spaces – attraktive Räume mit bis zu 20 modernen Arbeitsplätzen, nutzbar durch Unternehmen und Selbstständige – sowie Übernachtungsmöglichkeiten. Zudem wird ein Café als Ort des Austausches und der Begegnung für die Nutzer der Co-Working-Spaces, für Einwohner, aber auch für die Besucher des im Erdgeschoss entstehenden Supervulkanzentrums integriert. Denn durch die unmittelbare Nachbarschaft des ehemaligen Rennpferdestalls zum Geoportal Röcknitz im Herrenhaus Röcknitz, dem Geoerlebnisgarten und dem Wander-Rastplatz „Fred Porphyrstein“ eröffnet sich die Möglichkeit, diese bereits bestehende touristische Infrastruktur durch eine Ausstellung über den Supervulkan im Geopark Porphyryland zu ergänzen und die touristische Anziehungskraft des Ortes weiter zu steigern.



4,6 Mio. €

beträgt das Gesamtvolumen des Projektes.

20 Arbeitsplätze

können durch Unternehmen und Selbstständige genutzt werden.



Im Vorhaben „SAULIS“ kommen Ideen aus dem simul*Projekt »Kreativ Arbeiten in ländlichen Räumen« zum Tragen.

Mit dem Vorhaben „SAULIS“ kommen Ideen aus dem simul*Projekt »Kreativ Arbeiten in ländlichen Räumen« zum Tragen. Es steht damit exemplarisch für das auch vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung unter dem Titel »HomeTownOffice« adressierten Anliegen, einen zunehmenden Bedarf nach flexibleren Arbeitsformen mit Chancen für die Entwicklung des ländlichen Raumes zu verknüpfen.

Das Gesamtvolumen des Projektes SAULIS beläuft sich auf mehr als 4,6 Millionen Euro. Es soll bis zum Jahr 2024 abgeschlossen werden.



HomeTownOffice

Das Projekt verknüpft einen zunehmenden Bedarf nach flexibleren Arbeitsformen mit Chancen für die Entwicklung des ländlichen Raumes.

Umsetzung innerhalb eines Zeitraums von 2021

bis **2024**



Landkreis Leipzig

Kulturzentrum Beucha

In Beucha, einem 15 km von der Metropole Leipzig entfernten Ortsteil der Stadt Brandis, befindet sich gegenüber dem Bahnhof das ehemalige Kulturhaus. Im Rahmen des Strukturwandels wird dem Gebäude neues Leben eingehaucht.

Zwischen 1920 und 1930 erbaut, war das Kulturhaus stets fester kultureller und touristischer Anlaufpunkt in Beucha und ein lebendiger Ort im Leipziger Umland, bis Gaststätte und Café des Hauses geschlossen wurden und das Gebäude über 20 Jahre lang brach lag.

Durch die Sanierung und den Umbau des Kulturhauses und über eine Ergänzung mit einem baulich verbundenen Neubau ist geplant, das Traditionshaus zu einem Gründerzentrum zu entwickeln. Das Objekt wird einen multifunktional nutzbaren großen Saal, Co-Working-Räume und Werkstätten mit entsprechender Infrastruktur, Café, Kantine und dazu passende Außenanlagen umfassen. Es entsteht ein Ort zur Nutzung durch Start-Ups,

Einzelunternehmer, Kulturschaffende und für Begegnung. Dabei treffen neue Arbeitsformen auf bürgerschaftliches Engagement.

Durch die Nähe zur Großstadt, unmittelbar angebunden an die Regionalbahn und S-Bahn, mit gleichzeitig dörflichem Charme bietet das Kulturhaus die Möglichkeit, eine Schnittstelle zwischen ländlichem Raum und urbanen Arbeits- und Lebensbedingungen zu sein. Das künftige Zentrum soll als inspirierender Ort und als Beschleuniger innovativer Vorhaben fungieren, aus dem insbesondere auch Impulse für neue wirtschaftliche Wertschöpfungsketten und Ideen hervorgehen können.

▲ **Arno Jesse**
Bürgermeister der Stadt Brandis





6 Mio. €

Gesamtvolumen

- ▲ So könnte das Kulturzentrum mit dem geplanten Anbau aussehen.

Das Vorhaben der Stadt Brandis wird flankiert und unterstützt durch die Aufnahme der Stadt in das Modellprojekt Smart Cities des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI), das Engagement der Kommune als Modellkommune Open Government (ebenfalls BMI) sowie als Innovationskommune Sachsen. Das Gesamtvolumen des Projektes beläuft sich auf mehr als 6 Millionen Euro.



Auf rund

22 Mio. €

belaufen sich die Gesamtausgaben für das Projekt.

Landkreis Leipzig

Gemeinsam am See

Am Ufer des Störmthaler Sees, einem aus einem Tagebaurestloch entstandenen See südlich von Leipzig, wird ein attraktiver, naturnaher und inklusiver Tourismus- und Freizeitstandort entstehen.

Zentrales Vorhaben ist ein vom Städtischen Eigenbetrieb Behindertenhilfe (SEB) Leipzig und der Gemeinde Großpösna gemeinsam geplanter, etwa zehn Hektar großer Campingplatz mit 200 bis 300 Standplätzen für Touristen und Camper, Bungalows und Hütten, einem großen überwachten Strandbereich mit öffentlichem Restaurant sowie Spiel- und Verweilplätzen. Der Platz soll landschaftsgestalterisch besonders ansprechend ausgebaut werden und ökologisch nachhaltig hinsichtlich Anlage, Betrieb und Entsorgung arbeiten.

Seine Einzigartigkeit gewinnt der Campingplatz aber vor allem aus seiner doppelt inklusiven Konzeption. So wird er zum einen durch ein Inklusionsunternehmen betrieben werden. Zum anderen aber wird durch seine spezielle Infrastruktur und die Möglichkeit pflegerischer Betreuung auch ein Urlaubsangebot für Menschen mit schweren Erkrankungen oder Behinderungen entstehen.



Auch ein Eingliederungshilfsangebot für Jugendliche und tiertherapeutische Angebote werden zum neuen Campingplatz gehören. Durch den Bau des Campingplatzes werden neue Arbeitsplätze entstehen. Als touristische Infrastruktur in Kombination mit seinen Angeboten für Tagesgäste wird er das Leipziger Neuseenland aufgrund zahlreicher Alleinstellungsmerkmale aufwerten. Das Projekt „Gemeinsam am See“ trägt so dazu bei, das touristische Angebot in der Region zu erweitern, die Destination LEIPZIG REGION um ein attraktives Angebot zu ergänzen und als nachhaltiges Reiseziel zu etablieren. Das Projekt ist wichtiger Bestandteil der schrittweisen Verbesserung und Erweiterung des touristischen Produktportfolios im Leipziger Neuseenland.

Das Gesamtvolumen des Projektes beläuft sich auf rund 22 Millionen Euro. Es soll im Jahr 2026 fertiggestellt werden.

Bis zu

300

Standplätze

sollen auf dem Areal entstehen.



Landkreis Nordsachsen

FLASH – Autonomes Personentransportsystem

Im Projekt „FLASH“, der Projektname ist ein Akronym für „Fahrerloses automatisiertes Shuttle“, arbeitet der Landkreis Nordsachsen mit Partnern unterschiedlicher Fachrichtungen an einem Meilenstein der Mobilität der Zukunft.

Ziel ist es, automatisierte Verkehrsangebote in den regulären Linienverkehr des Landkreises zu integrieren und den Nahverkehr innovativ, zukunftsorientiert und nachhaltig weiterzuentwickeln. „FLASH“ ist im Juli 2022 in den Pilotbetrieb gegangen.

Der Shuttlebus – ein eigens umgebauter Kleinbus – ist mit bis zu 70 km/h unterwegs und damit der erste Bus der mit ortsüblicher Geschwindigkeit automatisiert fahren kann. Die „Teststrecke“ für den Applikations- und Pilotbetrieb verläuft vom Bahnhof Rackwitz im Ortsteil Neuschladitz zum Parkplatz „Schladitzer Bucht“ in der Nähe des beliebten Badesees nördlich von Leipzig. Am Bahnhof Rackwitz ist ein Übergang von und zu den S-Bahnen aus Richtung Leipzig und Delitzsch möglich.

Der Shuttlebus bietet etwa 20 Fahrgästen sowie Sicherheitsfahrpersonal, welches aus rechtlichen Gründen erforderlich ist, Platz. Das Fahrzeug zeichnet sich zudem durch ein hybrides Steuerungskonzept aus, welches möglich macht, dass FLASH sowohl automatisch als auch manuell betrieben werden kann. Im laufenden Betrieb kann nahtlos zwischen beiden Modi gewechselt werden.

Das Folgeprojekt „Platooning im ÖPNV“ hat zum Ziel, mindestens zwei Shuttlebusse über eine virtuelle Deichsel, also ohne physische Zugvorrichtung, digital zu koppeln. Dabei folgt das hintere Fahrzeug dem vorderen in einem hochautomatisierten Fahrbetrieb und ohne den Eingriff eines menschlichen



Fahrenden. Durch die Kopplung wird ein sogenannter Platoon, ein Zug aus mindestens zwei Fahrzeugen, gebildet. Diese im Rahmen des Vorhabens neu zu entwickelnde und in den Linienverkehr zu implementierende Technologie ermöglicht auf sehr flexible Art und Weise die Anpassung der Fahrzeugkapazitäten an das tageszeitlich und jahreszeitlich stark schwankende Fahrgastaufkommen im ländlichen Raum.

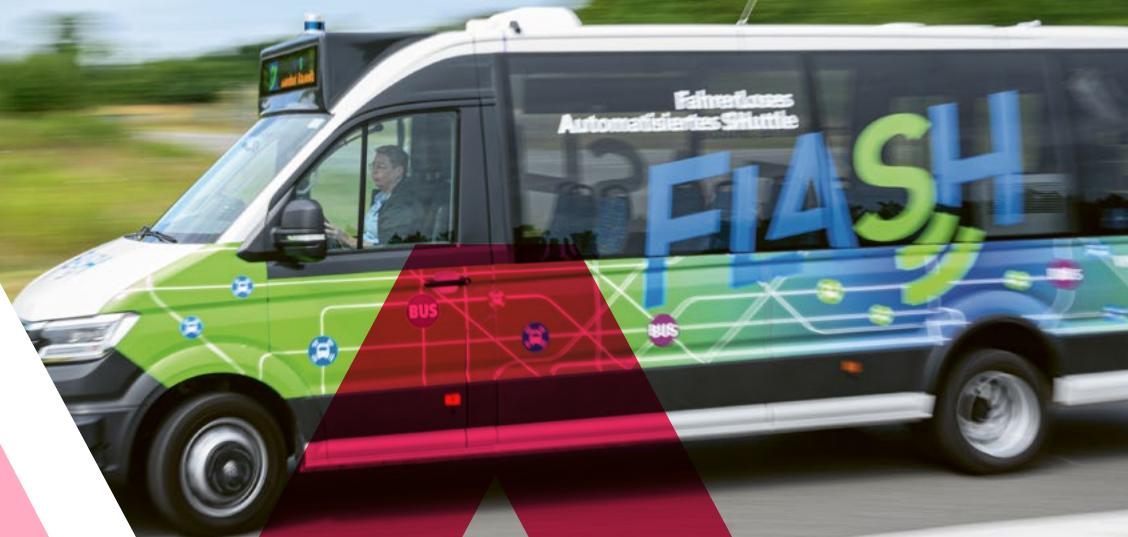
Neben der Nordsachsen Mobil GmbH (NoMo) als Projektträger wirken der Landkreis Nordsachsen, die IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, das Fraunhofer Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme (IVI), die TS Fahrzeugtechnik GmbH sowie die AMCON Software GmbH als Partner an dem ehrgeizigen Gesamtprojekt mit.

Das Platooning im ÖPNV

hat zum Ziel, mindestens zwei Shuttlebusse über eine virtuelle Deichsel, also ohne physische Zugvorrichtung, digital zu koppeln.

20 Fahrgäste

können je Shuttle Platz nehmen.



Landkreis Nordsachsen

Junge Gärten Torgau

Die große Kreisstadt Torgau hat seit 1990 vielfältige Anstrengungen zur Aufwertung der touristischen Infrastruktur unternommen. In unmittelbarer Nähe zur Altstadt befindet sich das sogenannte „Glacis“, eine bewaldete Grünfläche, die ehemals Bestandteil der Wallanlagen war.

Torgau ist bereits heute aufgrund seiner historischen Bausubstanz ein touristischer Anziehungspunkt im ländlichen Raum. Mit dem Projekt „Junge Gärten“ verfolgt die Stadt das Ziel, das touristische Angebot insbesondere für Familien mit Kindern und für Jugendliche zu erweitern. Gleichzeitig wird das Freizeitangebot für die Einwohner der Stadt attraktiver. Die Einwohner der Stadt konnten die detaillierte Ausgestaltung des Parks im Rahmen eines öffentlichen Planungsprozesses mit mehreren Beteiligungsworkshops mitgestalten.

Beispielhaft genannt werden kann hier das sogenannte „Räubärland“, das eine Spielscheune mit einem überdachten, wetterfesten Spielplatz mit Krabbel-, Kletter- und Rutschmög-

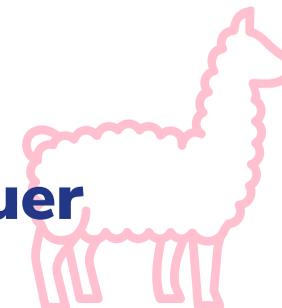
lichkeiten sowie einer Trampolinanlage ist. In die Spielscheune werden zusätzlich ein gastronomisches Angebot und eine Toilettenanlage integriert. Ergänzt wird das Angebot durch einen Skatepark, der aus einem ehemaligen Garagenstandort entstehen wird.

Die angrenzenden Flächen, ausgestattet mit Sitz- und Liegeangeboten, verbinden den Skatepark und die Parkanlage „Eichwiese“. Eine in Terrassenform angelegte Naturbühne wird als grünes Theaterklassenzimmer und Veranstaltungsort genutzt. Zwei Beachvolleyballfelder und eine Beachbar ergänzen die Angebote zur aktiven Erholung.

Für alle Altersgruppen

ist ein öffentliches Freizeit-, Kultur- und Erholungsareal entstanden.

Torgauer Arche



beheimatet bedrohte und wertvolle Nutz- und Haustierarten.





In unmittelbarer Nähe entsteht die „Torgauer Arche“, die bedrohte und wertvolle Haustierarten beheimaten wird. Neben der Mensch-Tier-Begegnung wird Wissen über die Bedeutung der Haustiere für die Entwicklung der menschlichen Zivilisation vermittelt. Ein Naturlehrpfad vermittelt darüber hinaus Kenntnisse über die heimische Tier- und Pflanzenwelt.

Ein Teil der Maßnahmen konnte bereits durch die Besucher der Landesgartenschau 2022 genutzt werden. Die übrigen Teilprojekte werden ab 2023 realisiert.

12.000 Quadratmeter

wurden in eine „grüne Oase“ am Rande der Torgauer Altstadt verwandelt.



02

- ▲ Landkreis Görlitz
- ▲ Landkreis Bautzen

Projekte im Lausitzer Revier





► Muskauer Faltenbogen bei Weißwasser / O.L.
im Landkreis Görlitz

Landkreis Görlitz

Servicecenter Weißwasser

Das Vorhaben „Servicecenter Weißwasser“ umfasst die Neuausrichtung des Landratsamtes Görlitz in ein modernes Verwaltungszentrum mit Servicestützpunkten in den „Großen Kreisstädten“ des Landkreises.

Nach zahlreichen strukturellen Veränderungen seit 1990 wurde die Landkreisverwaltung mit ihren Ämtern nach Görlitz verlegt. Diese sinnvolle Verwaltungszusammenlegung zog zahlreiche Einzellösungen mit entsprechend unterschiedlich hohem Aufwand für den Bürger und die Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes nach sich. Kunden und Besucher des Landratsamtes mussten weite Wege, bei scheinbar unübersichtlichen Behördenstrukturen, in Kauf nehmen.

Zur Umsetzung einer erfolgreichen Verwaltungsmodernisierung wurden die baulichen Voraussetzungen in den Kreiszentren und durch einen Erweiterungsneubau in Görlitz geschaffen. Mit dem Einrichten digitaler Servicestützpunkte in Form von Bürger-

büros werden weite Wege bis nach Görlitz verhindert. Damit verbunden sind für alle Nutzer kürzere Bearbeitungszeiten, der sofortige direkte Kontakt mit dem zuständigen Mitarbeiter und eine bürgernahe Beratung durch eine fachlich kompetente Verwaltung.

Diese dezentralen zusätzlichen Beratungszentren befinden sich in Löbau, Zittau, Niesky und Weißwasser und sind ein zentraler Bestandteil der wirtschaftlichen und sozialen Transformation im Rahmen des jetzigen Strukturwandelprozesses. Das Projekt Servicecenter Weißwasser wurde mit rund 1,072 Millionen Euro unterstützt und im September 2022 in Betrieb genommen.



Ziel des Projektes ist es, ein modernes Behörden- und Bürgerzentrum – Verwaltung 4.0 – als digitaler Dienstleister mit Steuerungselementen für die vielfältigen Neuordnungsprozesse in Folge des Kohleausstiegs im Lausitzer Revier zu errichten.

▲ **Torsten Steinert**
Leiter des Hoch- und Tiefbauamtes im Landkreis Görlitz



Das Projekt
wurde mit rund

1,072 Mio. €

unterstützt und im September 2022
konnte das Servicecenter Weißwasser
in Betrieb gehen.



Landkreis Görlitz

Touristinformation Görlitz

Mit dem Ziel, den Tourismus zu einem zukunftsfesten Entwicklungsschwerpunkt der Gesamtregion zu etablieren, wurde die Tourismusinformation der Stadt Görlitz neu gestaltet und mit einem digitalen Informations- und Buchungssystem ausgerüstet.

Durch hochwertige digitale Informationsangebote können täglich bis zu 600 Touristen vollumfänglich bedient werden. Das System wird mit weiteren Informationsanbietern sinnvoll vernetzt und soll somit zur Erhöhung der Zahl und Aufenthaltsdauer der Touristen der Stadt und Umgebung beitragen. Gewerbe, Dienstleistungsanbieter und Veranstalter können mit Hilfe des Systems ihre Angebote besser vermarkten und untereinander vernetzen. Die Maßnahme trägt so zur Verflechtung, sowie indirekt zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei.

Die thematische Bündelung von kulturellen und naturnahen Angeboten oder auch Angeboten im Aktivsport unterstützt eine breite Vermarktung der Region, vor allem im Bereich Tourismus.

Mit dem Vorhaben können bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Das Projekt wurde mit rund 89.000 Euro Fördermitteln unterstützt und im März 2022 in Betrieb genommen.



Bis zu
600 Gäste

können hier tagtäglich mit Informationen rund um ihren Aufenthalt in der Neißestadt und der umliegenden Region versorgt werden.

Insgesamt
wurden rund

114 Tsd. €

investiert. Seit Ende März 2022 steht die Touristinformation den Gästen der Stadt wieder zur Verfügung.



Landkreis Görlitz

Arztpraxis Hohendubrau

Zum Ausbau der Gesundheitsregion Lausitz sowie für den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen soll ein Anbau an das bereits bestehende Ärztehaus errichtet und so ausgestattet werden, das telemedizinische Angebote künftig möglich sein werden.

Durch den An- und Umbau wird die Qualität der vorhandenen Arbeitsplätze verbessert und durch die Schaffung neuer Arbeits- sowie Ausbildungsplätze ergänzt und ausgebaut. Die Attraktivität der Gemeinde wird hierdurch erhöht und schafft einen Anreiz für den Verbleib junger Familien in der Region, aber auch für Zuzug und Unternehmensansiedlungen.

Durch das Vorhaben kann die Zahl der zu behandelnden Patienten um 40 Prozent gesteigert werden. Neben einer Praxis für Allgemeinmedizin und einer Praxis für Physiotherapie und der derzeit errichteten Tagespflegeeinrichtung mit zwölf Pflegeplätzen ist die Ansiedlung einer Praxis für Zahnheilkunde mit neuen Arbeitsplätzen, einschließlich des ärztlichen Personals, angedacht.

Diese Verdichtung der medizinischen Grundversorgung im ländlichen Raum an der Grenze zweier Landkreise führt zu erheblichen Synergieeffekten und damit zur Steigerung der Wertschöpfung im medizinischen und pflegerischen Dienstleistungsbereich.

Die Baumaßnahme soll Mitte 2023 abgeschlossen sein und wird mit rund 535.000 Euro Fördermitteln unterstützt.



Zu einer energieeffizienten und klimaneutralen Wärmeversorgung wird in Ergänzung zur bestehenden Wärmepumpe eine Photovoltaikanlage mit einer Einrichtung zur Speicherung von Energieüberschüssen errichtet.

▲ **Henrik Biehle**
Bürgermeister der Gemeinde Hohendubrau





Um **40** %

mehr Patienten können durch den Ausbau behandelt werden.

Mitte **2023**

sollen alle Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Mit rund **535** Tsd. €

Fördermitteln wurde das Projekt unterstützt.

Landkreis Görlitz

Gelsdorfhütte Weißwasser

Die Diversifizierung der bestehenden Wirtschaftsstruktur ist eine der tragenden Säulen eines erfolgreichen Strukturwandels im Lausitzer Revier.

Neben der Umwandlung von Arbeitsplätzen im Bergbau- und Energiesektor hin zu modernen Dienstleistungsarbeitsplätzen, bietet sich die einmalige Chance, Einrichtungen des Bundes in das Braunkohlerevier zu verlagern und ehemalige Brachen zu zukunftsfähigen Arbeits- und Wohnquartieren zu entwickeln.

Auch in der großen Kreisstadt Weißwasser, bekannt als Glasmacherstadt, sind viele Menschen Teil des anstehenden Strukturwandels, da sie in den vom Wandel betroffenen Wirtschaftszweigen arbeiten. Gleichzeitig verfügt die Stadt über großes Potenzial, um neue Entwicklungsmöglichkeiten – sowohl im Wirtschaftssektor, als auch im Bereich Leben und Wohnen – gestalten zu können.

Der Standort der ehemaligen „Gelsdorfhütte“ als Brache im Zentrum der Stadt soll zur „lebendigen Mitte“ als attraktiver Lebens- und Arbeitsmittelpunkt neu gestaltet werden. Dies soll mit der Ansiedlung einer überregional bedeutsamen Behörde, innovativer Unternehmen und modernen und flexiblen Wohnangeboten im Sinnbild eines nachhaltigen Modellquartiers entwickelt werden. Die Nähe zu attraktiven Freizeitangeboten wie dem Tierpark, dem Jahnbad, Turnhallen, Kindergärten und Schulen, aber auch zum Bahnhof mit seiner guten Anbindung an die Kreisstadt Görlitz und das brandenburgische Oberzentrum Cottbus sind Kennzeichen dieser besonderen Lage und verfolgen die Idee als Stadt der kurzen Wege.

Der äußerst langwierige Prozess des Rückerwerbes eines Teils der Immobilie aus der Insolvenzmasse der ehemaligen Glashütte steht vor dem Abschluss, sodass die Arbeiten des ersten Abschnittes mit vorbereitenden Maßnahmen wie Abbruch und Altlastenbeseitigung zeitnah in Angriff genommen werden.

Mit der Entwicklung des Quartiers „Gelsdorfhütte“ sollen zahlreiche Arbeitsplätze direkt und indirekt geschaffen werden.

Das Investitionsvolumen beläuft sich auf etwa 12,5 Millionen Euro und beinhaltet den Grunderwerb, die Nebenkosten, die Altlastenbeprobung, den Bodenaushub, die Entsorgung sowie die medienseitige Erschließung.

Ca.

12,5 Mio. €

Investitionsvolumen

Gelsdorfhütte als

lebendige Mitte



Landkreis Görlitz

Robotergestützte Medizintechnik

Die Städtische Klinikum Görlitz gGmbH hat mit der Anschaffung eines Da-Vinci-Operationssystems die Implementierung moderner und zeitgemäßer Medizintechnik in der Region entscheidend voran gebracht.

Diese für die Gesundheitsfürsorge der sächsischen Oberlausitz erstmalige Einführung eines roboterassistierten Operationssystems versteht sich als Basis noch folgender Investitionen im Bereich der von künstlicher Intelligenz unterstützter Medizin. Der Einsatz einer solchen hoch technisierten Apparatur hat positive Wirkung auf die medizinische Branche und tangierenden Bereiche der gesamten Region.

Die Verbesserung der medizinischen Versorgung durch das Nutzen eines Medizinroboters soll im Bereich der Urologie und Gynäkologie zum Tragen kommen. Die Inanspruchnahme der neuen KI-Medizintechnik bei minimalinvasiven Eingriffen wird perspektivisch nicht nur die Anzahl der Patienten erhöhen, sondern auch Patienten mit speziellen Vorerkrankungen profitieren

von dieser neuen chirurgischen Technik. Durch die gleichbleibende Arbeitsleistung des Roboters verkürzen sich nicht nur die Operationszeiten, sondern die Belastungen für Patienten werden gemindert.

▲ **Ines Hoffmann**
Geschäftsführerin der Städtisches
Klinikum Görlitz gGmbH

Die erste Operation mit der über das Investitionsgesetz Kohleregion geförderten Medizintechnik, erfolgte im

Feb. **2023**



Mit der Steigerung der Anzahl der Operationen erfolgt auch ein Anstieg der verfügbaren Arbeitsplätze. Zudem wird den Auswirkungen des demographischen Wandels in der Lausitz, und einer damit einhergehenden Überalterung der Gesellschaft und dem damit wachsenden Bedarf an medizinischer Versorgung, Rechnung getragen. Der Arbeitsort Görlitz gewinnt zudem an Anziehungskraft für Ärzte, sich in der Region anzusiedeln.

Die erste Operation, mit der über das Investitionsgesetz Kohleregion geförderten Medizintechnik, ist im Februar 2023 erfolgt. Das Projekt wird mit rund 1.754.000 Euro Fördermitteln unterstützt.

Rund

1,95 Mio. €

wurden investiert.





622
Jahre alt

Bereits 1401 war diese Hofstelle besiedelt.

379 Tsd. €
Förderung

Landkreis Bautzen

Museums- komplex Zeißholz

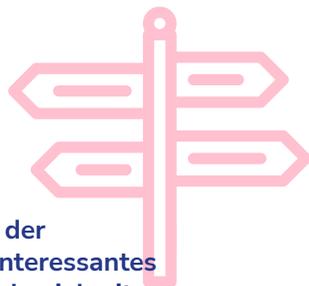
Das Dorfmuseum Zeißholz befindet sich in einem der ältesten, erhaltenen Dreiseitenhöfe der Oberlausitz. Bereits 1401 war diese Hofstelle besiedelt. Seit 1974 steht der Dreiseitenhof unter Denkmalschutz.

Unter der Leitung und maßgeblicher Finanzierung der Brikettfabrik Zeißholz wurde der alte Bauernhof in Zusammenarbeit mit der Gemeinde erworben, um das Bauwerk zu sichern und als kleine Kulturstätte mit geschichtlicher Ausrichtung zu aktivieren. Gezeigt werden geschichtliche Exponate des Bergbaus und der ursprünglichen sorbischen Dorfgeschichte des Ortes. Das Objekt wird durch den ehrenamtlichen Verein „Für Zeißholz e.V.“ betrieben.

Das Gesamtvorhaben umfasst die Umsetzung der baulichen Voraussetzungen für alternative Kultur- und Tourismusangebote mit unmittelbarem Bezug zur



Ziel ist es, zur Stärkung der Tourismusbranche, ein interessantes und attraktives Radwanderziel mit Verweil- und Informationsmöglichkeiten zur Bergbaugeschichte zu schaffen.



Braunkohleindustrie im Lausitzer Revier. Dabei wollen die Vorhabensträger eine zeitgemäße touristische Infrastruktur mit der Installation von Fahrradreparaturstellen und einer Ladestation für E-Bikes sowie dem Bau von Fahrradunterständen schaffen. Weiterhin soll das Gebäude energetisch saniert und mit Aufenthaltsmöglichkeiten für Touristen ausgebaut werden, damit eine weiterführende soziokulturelle Nutzung stattfinden kann.

Die Umsetzung des Projektes hat zum Ziel, zur Stärkung der Tourismusbranche, ein interessantes und attraktives Radwanderziel mit Verweil- und Informationsmöglichkeiten zur Bergbaugeschichte zu schaffen. Der Projektträger erarbeitet derzeit die Ausführungsplanung und möchte im 4. Quartal 2023 mit der Baumaßnahme beginnen. Das Projekt erhielt einen Fördermittelbescheid von rund 379.000 Euro.



Seit

1974

steht der Dreiseitenhof unter
Denkmalschutz.

Landkreis Bautzen

Ostufer Geierswalder See

Die sich bisher gut entwickelnde touristische Infrastruktur im sächsischen Teil des Lausitzer Seenlands soll sich perspektivisch weiter in ihrer Aufenthaltsqualität und Vielfalt entwickeln.

Die Gemeinde Elsterheide beabsichtigt zu diesem Zweck den Ausbau eines bisher noch nicht erschlossenen Areals am Ostufer des Geierswalder Sees bzw. der Westseite des „Koschendamms“. Dieser Bereich soll zu einer hochwertigen Freizeit- und Erholungsnutzung ausgebaut werden. Geplant ist die Herrichtung eines qualitativ hochwertigen und ansprechenden Strandbereiches mit Liegeterrassen.

Dieses Areal soll dabei unterschiedlichen Nutzergruppen neben wasserbezogenen Aktivitäten auch Ruhe, eine touristische Basisinfrastruktur und weitere sportliche Betätigungen bieten. Die Liegeterrassen sollen über Treppenanlagen erschlossen werden.



Rund
7,1 Mio. €



Fördermittel wurden für die Umsetzung des Vorhabens beantragt.



Geplant sind neben einer schatten-spendende Baumbepflanzung auch ein Spielplatz sowie Spielfelder für Beachvolleyball und Beachsoccer.

Im terrassennahen Bereich ist eine Bepflanzung mit Bäumen und die Einbindung von Sport- und Spielmöglichkeiten, wie Beachvolleyball und Strandfußball, und einem Spielplatz geplant. Sogenannte Aktivzonen (I bis IV) dienen der Bündelung der unterschiedlichen touristischen Einrichtungen und sind Knotenpunkte an Wegkreuzungen von Rad- und Wanderwegen. Nutzungsschwerpunkt wird dabei die Aktivzone I (gemäß „Masterplan Koschendam“ des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Sachsen) sein, die als zugangsnaher Rastplatz neben einer erhöhten Sitzterrasse auch Einrichtungen der Gastronomie und der sanitären Versorgung beherbergen soll. Die angrenzenden Radwege und naturnahen Erholungsbereiche werden mit den angebotenen sportlichen Aktivitäten am Wasser zu einem Ganzen verwoben.

Projekthinhalt ist darüber hinaus der Ausbau und die Befestigung des ufernahen Gehweges zwischen den schwimmenden Häusern „Floating Houses“ und dem Restaurant und Hotel „Der Leuchtturm“ am Geierswalder See. Das Projekt ist ein wesentlicher Baustein der gesamten Entwicklung des Lausitzer Seenlandes zu einer Tourismusregion.

▲ **Dietmar Koark**, Bürgermeister
Ludmila Panse, Landschaftsarchitektin und Planerin
Uta Kotschmar, Bauamtsmitarbeiterin



Landkreis Bautzen

Hybrider OP-Saal im Seenland Klinikum

Die Aufrechterhaltung einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung in ländlichen Räumen, aber auch die zunehmende Spezialisierung bestehender Krankenhäuser im gesamten Bundesgebiet erfordern den Einsatz neuartiger Medizinsysteme und eine teilweise Abkehr von bisher gegangenen Wegen in der Krankenversorgung.

Gleichzeitig sind weiterhin hochqualifizierte und interessante Arbeitsplätze im Gesundheits- und Versorgungsbereich zu erhalten und neu zu schaffen. Gerade durch neuartige methodische Ansätze im Krankenhausgeschehen soll medizinisches Fachpersonal gebunden und für die Lausitz gewonnen werden.

Eine Möglichkeit ist dabei die Etablierung spezifischer Medizintechnik am Lausitzer Seenland Klinikum. Geplant ist der Umbau der bestehenden Operationssäle (OP) zu einem hybriden Operationssaal mit einer Implementierung eines Robotiksystems. In der bestehenden Gebäudestruktur am Klinikstandort in Hoyerswerda möchte das Klinikum zwei seiner OPs zu einem großen hybriden Operationsraum umbauen, der mit modernster, radio-

logischer Bildgebung in Form einer High-Tech-Angiographieanlage ausgestattet sein wird. Hiermit kann eine detaillierte Röntgendiagnostik simultan zu einer Operation erfolgen. Gleichzeitig werden alle hygienischen Merkmale und Standards eines klassischen Operationsraums erfüllt. Durch den Hybrid-OP kann eine innovativ arbeitende, interventionelle Gefäßchirurgie, Angiologie und Kardiologie auf- und ausgebaut werden. Durch die Schaffung der baulichen, medizintechnischen und organisatorischen Infrastruktur für einen Hybrid-OP werden die neusten Anforderungen an eine minimalinvasive und hochtechnisierte Chirurgie in Hoyerswerda etabliert. Mit diesem Instrumentarium werden nicht nur mehrere medizinische Fachrichtungen wie beispielsweise HNO, Gynäkologie, Chirurgie und Urologie OP-seitig

High-Tech-Angiographieanlage

Die radiologische Darstellung von Gefäßen mittels diagnostischer Bildgebungsverfahren.



Ziel des Projektes ist der Umbau der bestehenden Operationssäle zu einem hybriden Operationssaal mit implementiertem Operationsrobotiksystem.

bedient, sondern patientenschonende Verfahren in Anwendung gebracht. Die prognostizierte Aufenthaltsdauer im Krankbett kann durch den Einsatz dieser neuen Technik verkürzt werden. Damit werden schlussendlich dann auch die betriebswirtschaftlichen Kennziffern, als auch die bundespolitischen Maßgaben zur Gesundheitsversorgung effizient und passgenau umgesetzt. Für das Vorhaben sollen rund 4.444.000 Euro Fördermittel für Umbaumaßnahmen und die Anschaffung von Robotiktechnik beantragt werden.

Rund

4,444 Mio. €

Fördermittel werden in den Umbau und die Anschaffung von Robotertechnik investiert.

- ▲ **Chefarzt Dr. med. Nasreldin Mohammed**, Urologie und DaVinci-Instructor
- Juliane Kirfe**, Geschäftsführerin der Lausitzer Seentland Klinikum GmbH
- Chefarzt Dr. med. Jürgen Müller**, Chirurgie und Gefäßspezialist
- Chefarzt Heiko Sahre**, Anästhesie und OP-Manager



Landkreise Bautzen und Görlitz

Trinkwasser- verbund Lausitz

Um bestehende Wirtschaftsbereiche nachhaltig zu stärken und neue Wirtschaftsbereiche zu erschließen, steht der Bereich der Wasserversorgung in einem besonderen Fokus.

Die Trinkwasserversorgungsinfrastruktur ist ein grundlegender Faktor für die Sicherung und Verbesserung der Standortattraktivität des Wirtschafts- und Lebensraumes in der Lausitz und darf kein limitierender Faktor für eine Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur im Lausitzer Revier werden. Das aus den Zwängen der Bergbautätigkeit entstandene Verbundsystem bekommt jetzt, da der Bergbau aus dem Revier verschwindet, eine neue Bestimmung. Es bildet die Ausgangsbasis für einen neuen, zukunftsweisenden Trinkwasserverbund. Damit das Verbundsystem die neuen Anforderungen erfüllen kann, muss es modernisiert und in seiner Leistungsfähigkeit gesteigert werden. Neben der Ablösung noch bestehender Versorgungsabhängigkeiten vom Bergbau muss zugleich auch Vorsorge im Hinblick auf die sich einstellenden Grundwasserversorgungsverhältnisse nach bergbaulicher Zeit getroffen werden.



49 Einzelprojekte

bilden das Großprojekt „Trinkwasser-
verbund Lausitzer Revier“.



Das vorliegende technische Gesamtkonzept beinhaltet 49 Teilmaßnahmen der betroffenen sächsischen Wasserversorger des Verbunds, die sich in einer ARGE zusammengeschlossen haben, mit einem Investitionsvolumen in Höhe von ca. 185 Millionen Euro. Die Projekte sind zur Umsetzung innerhalb eines Zeitraums von 2021 bis 2038 geplant. In einem ersten Schritt wurden im Freistaat Sachsen drei Projekte, welche im Zusammenhang mit der Abschaltung des Wasserwerkes Schwarze Pumpe stehen, bestätigt.

Umsetzung innerhalb eines
Zeitraums von 2021

bis **2038**

ca. **185** Mio. €

Investitionsvolumen im Freistaat
Sachsen

▲ **Thorsten Pfuhl**
Vorstandsvorsitzender der Energie und
Wasserversorgung AG Kamenz (ewag)



03

▲ Strukturwandelbericht Auswertungen 2022

Zahlen, Daten und Fakten





► Beucha, Ortsteil von Brandis im
Landkreis Leipzig



► **Energiefabrik Knappenrode bei Hoyerswerda im Landkreis Bautzen**

Zahlen, Daten und Fakten

Strukturwandelbericht 2022 Zahlen. Daten. Fakten.

Auf den folgenden Seiten sind Auswertungen zu unterschiedlichen Bereichen des Strukturwandels dargestellt. Sie umfassen unter anderem inhaltliche Schwerpunkte, geographische Einordnungen und Projektlaufzeiten. Die Auswertungen erfolgen immer pro Revier (sächsischer Teil) und dort, wo es möglich und sinnvoll ist, zusammenfassend auch für den Freistaat Sachsen.

Wichtige Hinweise:

- ▶ Die Auswertungen umfassen ausschließlich kommunale Projekte, welche das Vorschlagsverfahren positiv abgeschlossen haben und auch nur dann, sofern diese zum Auswertungstichtag nicht ruhend oder zurückgestellt sind.
- ▶ Aus Vergleichbarkeitsgründen werden monetäre Angaben einheitlich aus dem Vorschlagsverfahren verwendet.
- ▶ Wurden Projekte im Rahmen der Förderantragsstellung in mehrere Teilprojekte aufgeteilt, erfolgt die Auswertung vereinheitlicht auf das ursprüngliche Projekt bezogen.
- ▶ Auswertungstichtag ist der 31. Dezember 2022.

Strategische Entwicklungs- schwerpunkte der Strukturentwick- lung

Lausitzer Revier



Schwerpunkte	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Gesundheitsmodellregion	9	30.861.000 €	25.048.408 €	599.325 €
Kreislaufwirtschaft & Bioökonomie	1	5.949.000 €	4.500.000 €	375.000 €
Mobilität und IT	5	87.721.000 €	77.614.340 €	221.240 €
Tourismus und Lebenswerte Regionen	50	231.452.600 €	203.170.932 €	5.459.611 €
Sonstiges	14	104.016.940 €	84.523.561 €	1.318.022 €
Gesamtergebnis	79	460.000.540 €	394.857.241 €	7.973.198 €

Mitteldeutsches Revier



Schwerpunkte	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Gesundheitsmodellregion	2	21.523.000 €	19.370.700 €	288.075 €
Mobilität und IT	4	110.303.000 €	98.674.200 €	228.450 €
Tourismus und Lebenswerte Regionen	24	151.729.471 €	135.645.927 €	1.575.327 €
Sonstiges	5	31.640.672 €	28.476.604 €	746.017 €
Gesamtergebnis	35	315.196.143 €	282.167.432 €	2.837.869 €

Freistaat



Schwerpunkte	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Gesundheitsmodellregion	11	52.384.000 €	44.419.108 €	887.400 €
Kreislaufwirtschaft & Bioökonomie	1	5.949.000 €	4.500.000 €	375.000 €
Mobilität und IT	9	198.024.000 €	176.288.540 €	449.690 €
Tourismus und Lebenswerte Regionen	74	383.182.071 €	338.816.860 €	7.034.938 €
Sonstiges	19	135.657.612 €	113.000.165 €	2.064.039 €
Gesamtergebnis	114	775.196.683 €	677.024.673 €	10.811.068 €

Wichtige Hinweise:

Die fünf „Strategischen Entwicklungsschwerpunkte“ wurden im Jahr 2022 gemeinsam vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung, den Landkreisen der Reviere sowie der Sächsischen Agentur für Strukturentwicklung erarbeitet. Sie stellen keine Vorgabe oder Vorbedingung für Projekte dar, sodass nicht alle Projekte einem strategischem Entwicklungsschwerpunkt zugeordnet sein müssen. Projekte ohne Zuordnung zu einem Schwerpunkt werden unter „Sonstiges“ geführt. Der Entwicklungsschwerpunkt „Energimodellregion“ wird in dieser Übersicht nicht wiedergegeben, da zum Auswertungstichtag (31.12.2022) noch kein aktives Projekt für diesen Schwerpunkt vorlag.



► Tagebau Nochten bei Weißwasser / O.L. im Landkreis Görlitz

Förderbereiche nach § 4 InvKG

Lausitzer Revier



Förderbereiche	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Wirtschaftsnahe Infrastruktur	10	85.277.940 €	67.619.869 €	1.643.022 €
Verkehr (ohne Bundes-, Landes- und Kommunalstraßen)	4	78.200.000 €	69.045.440 €	194.990 €
Öffentliche Fürsorge	32	132.515.486 €	115.154.937 €	3.213.623 €
Städtebau, Stadt- und Regionalentwicklung	9	70.443.175 €	60.500.858 €	1.095.797 €
Digitalisierung, Breitband- und Mobilfunkinfrastruktur	2	10.045.000 €	9.040.500 €	26.250 €
Touristische Infrastruktur	16	52.434.940 €	46.374.138 €	1.424.517 €
Infrastrukturen für Forschung, Innovation und Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung	4	16.184.000 €	13.711.500 €	375.000 €
Klima- und Umweltschutz	1	5.600.000 €	5.040.000 €	–
Naturschutz und Landschaftspflege	1	9.300.000 €	8.370.000 €	–
Gesamtergebnis	79	460.000.540 €	394.857.241 €	7.973.198 €

Die folgende Auswertung stellt die Förderbereiche nach § 4 InvKG und Artikel 104b GG anhand deren Anzahl sowie der Gesamtinvestition und beantragten Bundesmittel dar.

Datenstand: 31.12.2022

Mitteldeutsches Revier



Förderbereiche	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Wirtschaftsnahe Infrastruktur	2	12.211.000 €	10.989.900 €	305.275 €
Verkehr (ohne Bundes-, Landes- und Kommunalstraßen)	4	110.303.000 €	98.674.200 €	228.450 €
Öffentliche Fürsorge	14	98.341.008 €	88.506.557 €	1.240.450 €
Städtebau, Stadt- und Regionalentwicklung	6	21.136.672 €	19.023.004 €	388.992 €
Touristische Infrastruktur	7	54.982.463 €	48.573.970 €	264.152 €
Infrastrukturen für Forschung, Innovation und Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung	1	16.422.000 €	14.779.800 €	410.550 €
Klima- und Umweltschutz	1	1.800.000 €	1.620.000 €	–
Gesamtergebnis	35	315.196.143 €	282.167.432 €	2.837.869 €

114
Projekte gesamt



► Tagebau Vereinigtes Schleenhain bei Borna im Landkreis Leipzig



▶ Windpark Elstra im Landkreis Bautzen

Freistaat Sachsen



Förderbereiche	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Wirtschaftsnahe Infrastruktur	12	97.488.940 €	78.609.769 €	1.948.297 €
Verkehr (ohne Bundes-, Landes- und Kommunalstraßen)	8	188.503.000 €	167.719.640 €	423.440 €
Öffentliche Fürsorge	46	230.856.494 €	203.661.494 €	4.454.073 €
Städtebau, Stadt- und Regionalentwicklung	15	91.579.847 €	79.523.862 €	1.484.789 €
Digitalisierung, Breitband- und Mobilfunkinfrastruktur	2	10.045.000 €	9.040.500 €	26.250 €
Touristische Infrastruktur	23	107.417.403 €	94.948.108 €	1.688.669 €
Infrastrukturen für Forschung, Innovation und Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung	5	32.606.000 €	28.491.300 €	785.550 €
Klima- und Umweltschutz	2	7.400.000 €	6.660.000 €	–
Naturschutz und Landschaftspflege	1	9.300.000 €	8.370.000 €	–
Gesamtergebnis	114	775.196.683 €	677.024.673 €	10.811.068 €



Zuordnung der Zielbilder des Handlungsprogramms

Lausitzer Revier



Zuordnung Zielbild	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Europäische Modellregion für den Strukturwandel	2	33.110.142 €	24.959.524 €	693.331 €
Zentraler, europäischer Verflechtungsraum	5	33.288.800 €	26.912.700 €	172.375 €
Innovative und leistungsfähige Wirtschaftsregion	19	109.849.974 €	91.803.063 €	2.082.848 €
Forschung, Innovation, Wissenschaft und Gesundheitsvorsorge	6	22.366.000 €	20.129.400 €	146.375 €
Region mit hoher Lebensqualität & kultureller Vielfalt	40	182.581.625 €	160.250.454 €	1.130.769 €
Gesamtergebnis	72	381.196.540 €	324.055.141 €	4.225.698 €

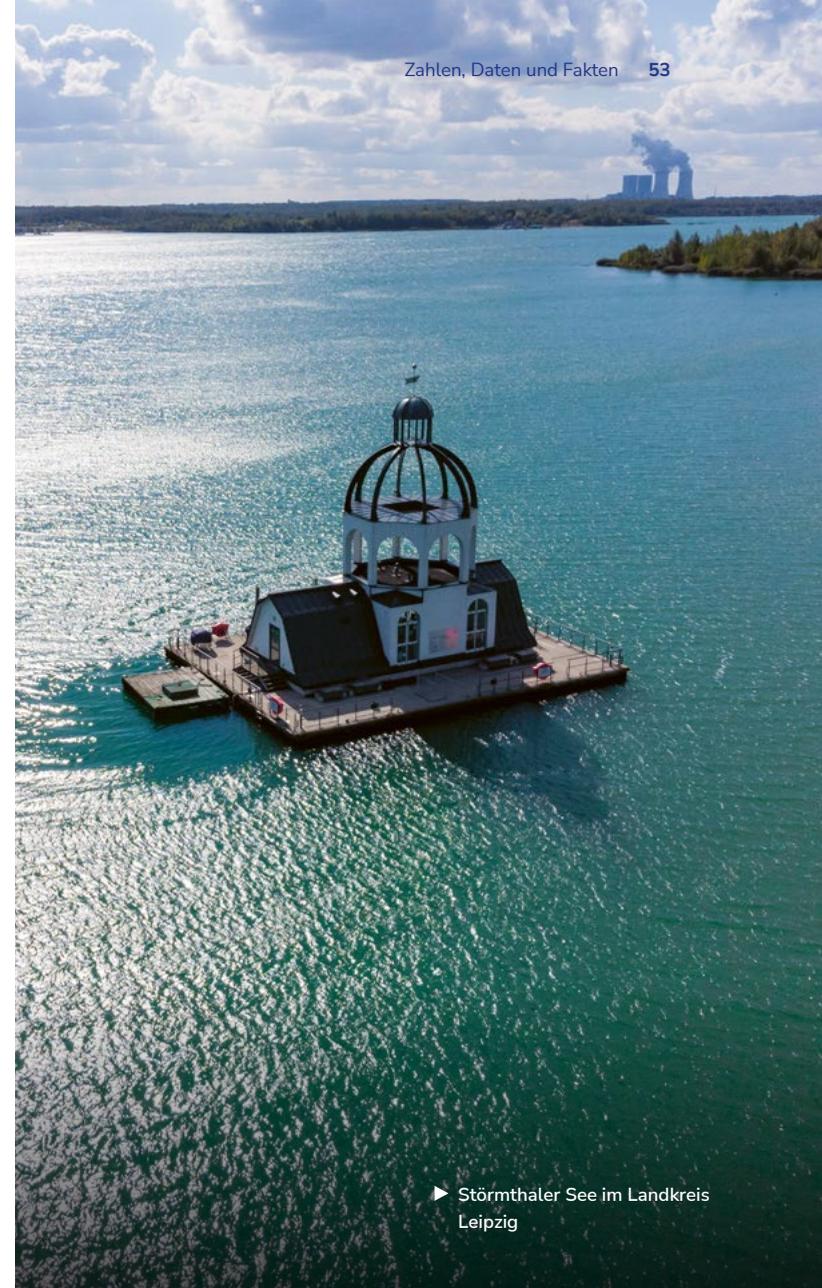
Mitteldeutsches Revier



Zuordnung Zielbild	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittle	Beantragte Landesmittle
Attraktiver Wirtschaftsstandort & zentraler Industriestandort	3	126.433.000 €	113.789.700 €	560.825 €
Digitalisierung, Bildung & Kreativität	5	33.095.672 €	29.187.604 €	648.267 €
Heimat, Anziehungspunkt und lebenswerter Ort	21	125.914.471 €	112.412.427 €	1.390.652 €
Gesamtergebnis	29	285.443.143 €	255.389.732 €	2.599.744 €

Wichtige Hinweise:

Im Lausitzer Revier wurden sieben Projekte und im Mitteldeutschen Revier sechs Projekte keinem Zielbild zugeordnet, da die Bestätigung dieser Projekte durch das sächsische Kabinett vor Inkraftsetzung des Handlungsprogramms in 2020 erfolgte.

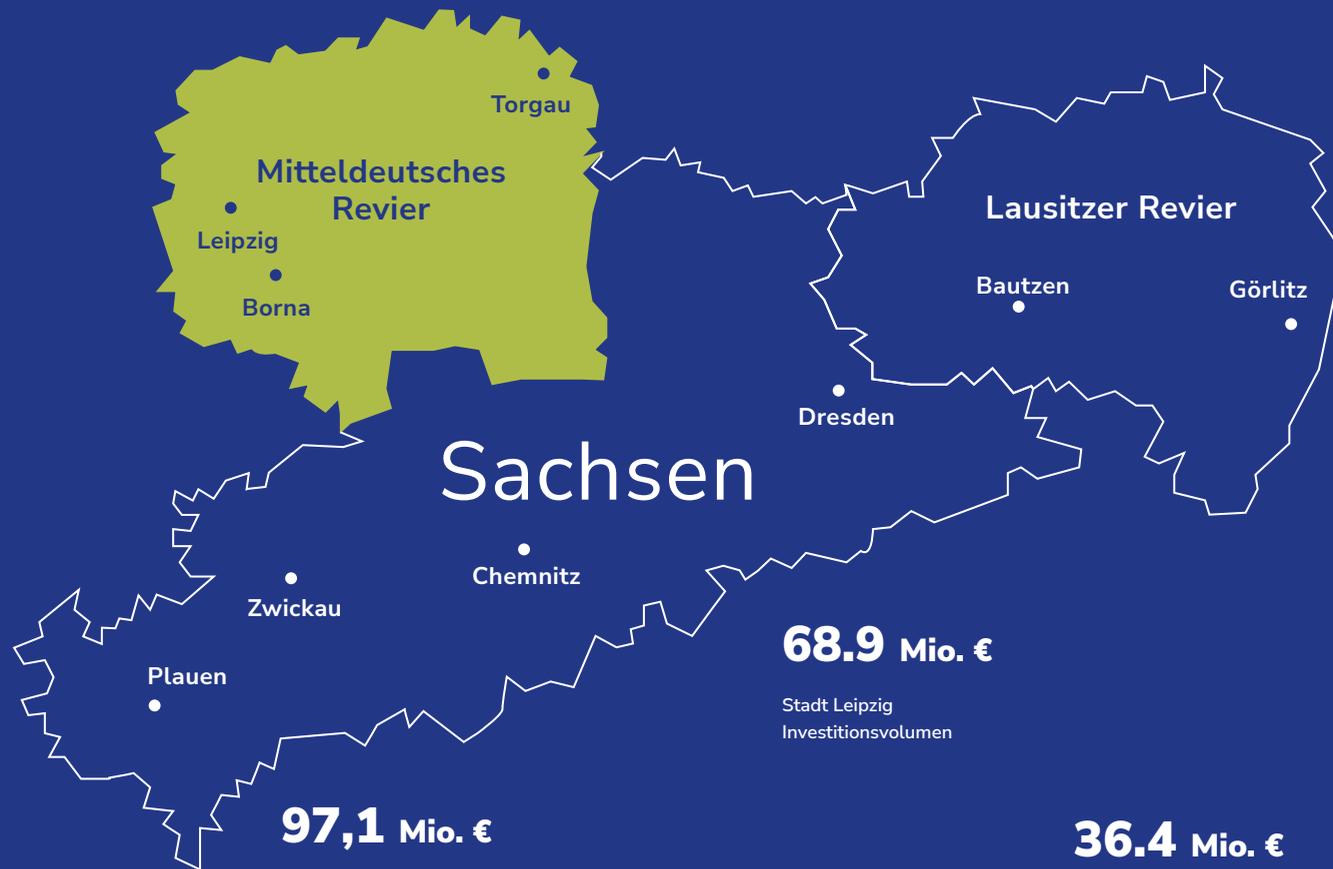


► Störmtaler See im Landkreis Leipzig

Gebietskörperschaften im Mitteldeutschen Revier

315 Mio. €

Investitionsvolumen
Mitteldeutsches Revier



97,1 Mio. €

Landkreis Leipzig
Investitionsvolumen

68.9 Mio. €

Stadt Leipzig
Investitionsvolumen

36.4 Mio. €

Landkreis Nordsachsen
Investitionsvolumen

2,8 Mio. €

beantragte Landesmittel im
Mitteldeutschen Revier

Mitteldeutsches Revier

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Mitteldeutsches Revier	35	315.196.143 €	282.167.432 €	2.837.869 €

Angaben zu den Landkreisen

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Landkreis Leipzig	15	97.107.643 €	86.486.632 €	1.778.357 €
Bad Lausick	1	6.334.463 €	4.790.770 €	133.077 €
Brandis	1	6.200.000 €	5.580.000 €	155.000 €
Borna	2	21.110.508 €	18.999.457 €	767.450 €
Frohburg	1	1.553.000 €	1.397.700 €	–
Großpösna	1	22.015.000 €	19.813.500 €	–
Lossatal	1	1.207.672 €	1.086.904 €	30.192 €
Markkleeberg	1	14.388.000 €	12.949.200 €	–
Markranstädt	1	1.137.500 €	1.023.750 €	–
Naunhof	1	6.011.000 €	5.409.900 €	150.275 €
Neukieritzsch	2	5.105.500 €	4.594.950 €	127.638 €

4

Überregionale /
Kommunenübergreifende Projekte

15

Landkreis Leipzig
Projekte

12

Landkreis Nordsachsen
Projekte

4

Stadt Leipzig
Projekte

35
Projekte



► Schladitzer See nahe Rackwitz im Landkreis Nordsachsen

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Pegau	1	1.067.000 €	960.300 €	26.675 €
Thallwitz	1	3.217.000 €	2.895.300 €	–
Zwenkau	1	7.761.000 €	6.984.900 €	388.050 €

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Landkreis Nordsachsen	12	36.480.500 €	32.832.100 €	772.463 €
Bad Dübau	1	318.000 €	286.200 €	–
Beilrode	1	2.042.000 €	1.837.800 €	–
Dreiheide	1	1.241.000 €	1.116.900 €	–
Jesewitz	1	1.361.500 €	1.225.000 €	34.038 €
Krostitz	1	148.000 €	133.200 €	–
Mügeln	1	476.000 €	428.400 €	–
Oschatz	1	916.000 €	824.400 €	45.800 €
Rackwitz	1	2.829.000 €	2.546.100 €	70.725 €
Schkeuditz	1	1.800.000 €	1.620.000 €	–
Torgau	2	20.649.000 €	18.584.100 €	621.900 €
Taucha	1	4.700.000 €	4.230.000 €	–

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Stadt Leipzig	4	68.961.000 €	62.064.900 €	–

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Überregional/Kommunenübergreifend	4	112.647.000 €	100.783.800 €	287.050 €
Platooning im Landkreis Nordsachsen	1	4.165.000 €	3.150.000 €	175.000 €
selbstfahrendes Personentransportsystem im Landkreis Nordsachsen	1	1.071.000 €	963.900 €	26.775 €
Aufbau eines Fahrzeugpools im Nahverkehrsraum Leipzig	1	104.000.000 €	93.600.000 €	–
Radwegeausbau im Landkreis Nordsachsen	1	3.411.000 €	3.069.900 €	85.275 €



► Musentempel des Herfurth'schen Landschaftsparks (agra-Park) in Markkleeberg im Landkreis Leipzig

Gebietskörperschaften im Lausitzer Revier

460 Mio. €

Investitionsvolumen
Lausitzer Revier



7,9 Mio. €

beantragte Landesmittel im
Lausitzer Revier

196,3 Mio. €

Landkreis Bautzen
Investitionsvolumen

203,5 Mio. €

Landkreis Görlitz
Investitionsvolumen

Datenstand: 31.12.2022

Lausitzer Revier

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Lausitzer Revier	79	460.000.540 €	394.857.241 €	7.973.198 €

Angaben zu den Landkreisen

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Landkreis Bautzen	38	196.308.892 €	166.514.393 €	1.693.612 €
Bautzen	3	22.605.000 €	17.657.100 €	179.200 €
Bernsdorf	2	6.110.000 €	4.777.000 €	257.250 €
Bischofswerda	1	16.272.300 €	14.645.070 €	–
Burkau	1	4.489.475 €	4.040.528 €	–
Cunewalde	1	3.534.000 €	3.180.600 €	–
Demitz-Thumitz	1	3.170.000 €	2.853.000 €	–
Doberschau-Gaußig	1	524.000 €	471.600 €	–
Elsterheide	2	17.197.142 €	15.477.428 €	–
Großharthau	1	4.274.000 €	3.846.600 €	213.700 €
Haselbachtal	1	4.259.000 €	3.833.100 €	–

5

Überregionale /
Kommunenübergreifende Projekte

38

Landkreis Bautzen
Projekte

36

Landkreis Görlitz
Projekte

79
Projekte



► Rhododendronpark Kromlau bei Gablenz im Landkreis Görlitz

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Hochkirch	2	3.114.000 €	2.802.600 €	–
Hoyerswerda	12	79.974.375 €	65.907.028 €	788.537 €
Kamenz	1	4.760.000 €	3.600.000 €	–
Neschwitz	1	2.500.000 €	2.250.000 €	–
Ottendorf-Okrilla	1	1.270.000 €	1.143.000 €	–
Oßling	1	740.000 €	666.000 €	37.000 €
Rammenau	1	1.980.000 €	1.782.000 €	–
Ralbitz-Rosenthal	1	7.101.600 €	6.391.440 €	–
Schwepnitz	1	717.000 €	645.000 €	17.925 €
Sohland a. d. Spree	1	2.400.000 €	2.160.000 €	–
Steina	1	5.317.000 €	4.785.300 €	–
Wachau	1	4.000.000 €	3.600.000 €	200.000 €

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Landkreis Görlitz	36	203.544.208 €	182.934.188 €	5.561.564 €
Boxberg/O.L.	1	100.000 €	90.000 €	5.000 €
Gablenz	1	8.000.000 €	7.191.000 €	–
Großschönau	1	806.765 €	726.089 €	–
Görlitz	9	112.325.572 €	101.077.980 €	2.452.500 €
Herrnhut	2	3.854.924 €	3.469.432 €	–
Hohendubrau	1	531.000 €	477.900 €	–
Hähnichen	1	2.415.000 €	2.173.500 €	–
Kodersdorf	1	2.726.000 €	2.453.400 €	–
Krauschwitz i.d. O.L.	2	7.661.952 €	6.857.164 €	381.098 €
Neusalza-Spremberg	1	6.895.000 €	6.205.500 €	172.375 €
Olbersdorf	1	367.000 €	277.200 €	23.100 €
Rietschen	2	3.169.000 €	2.852.100 €	–
Seiffhennersdorf	1	18.424.834 €	16.582.350 €	921.242 €
Schönbach	1	1.770.000 €	1.593.000 €	–
Weißwasser/O.L.	7	32.380.000 €	29.020.500 €	1.580.000 €
Waldhufen	2	1.349.113 €	1.214.202 €	–
Zittau	2	768.049 €	672.872 €	26.250 €



► Geierswalder See bei Elsterheide im Landkreis Bautzen



► Industriepark Schwarze Pumpe auf der Grenze zwischen dem Freistaat Sachsen und dem Land Brandenburg

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Überregional/Kommunenübergreifend	5	60.147.440 €	45.408.661 €	718.022 €
Standortentwicklung Industriepark Schwarze Pumpe (länderübergreifend)	2	34.284.960 €	25.848.802 €	718.022 €
Waldeisenbahn Muskau	1	9.044.000 €	6.840.000 €	–
Trinkwasserverbundsystem Lausitzer Revier	1	9.603.300 €	7.263.000 €	–
Ausbau der Gewerbegebiete Kodersdorf und Waldhufen	1	7.215.180 €	5.456.859 €	–

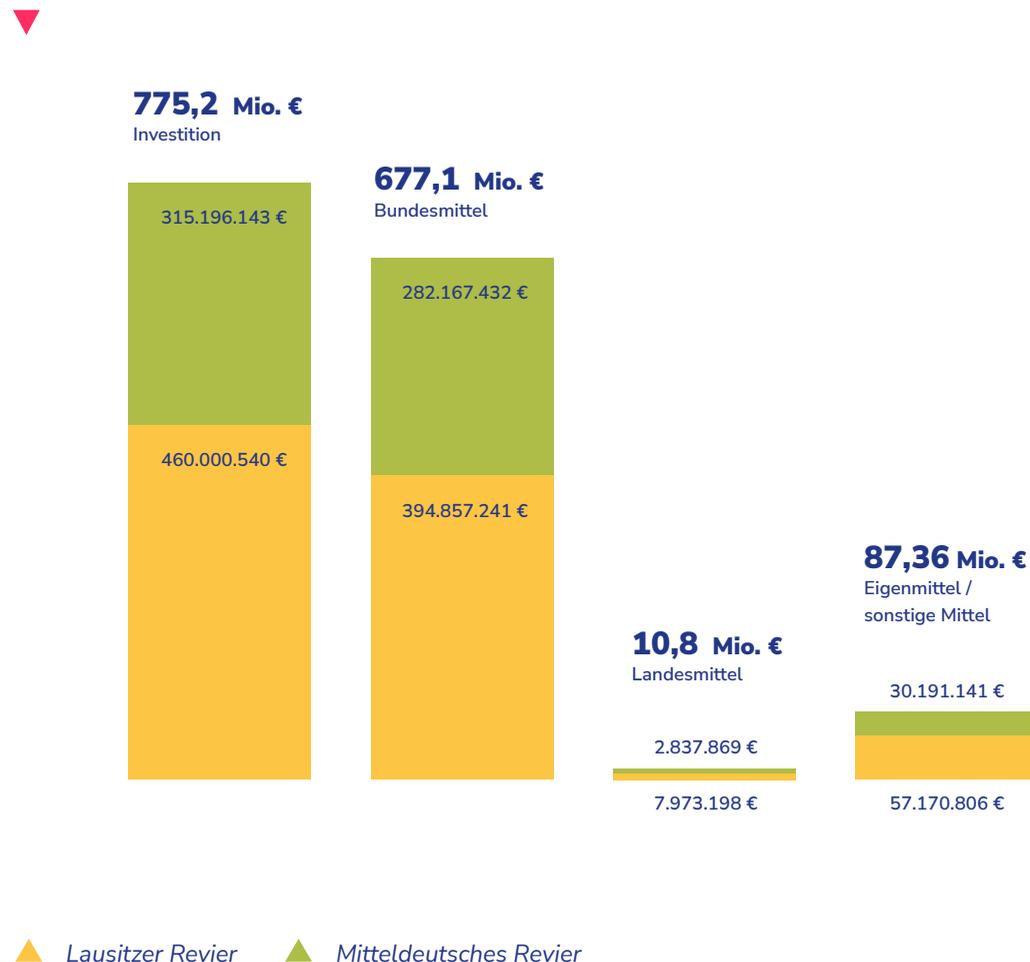


Gesamt- investitionen und Finanzierung

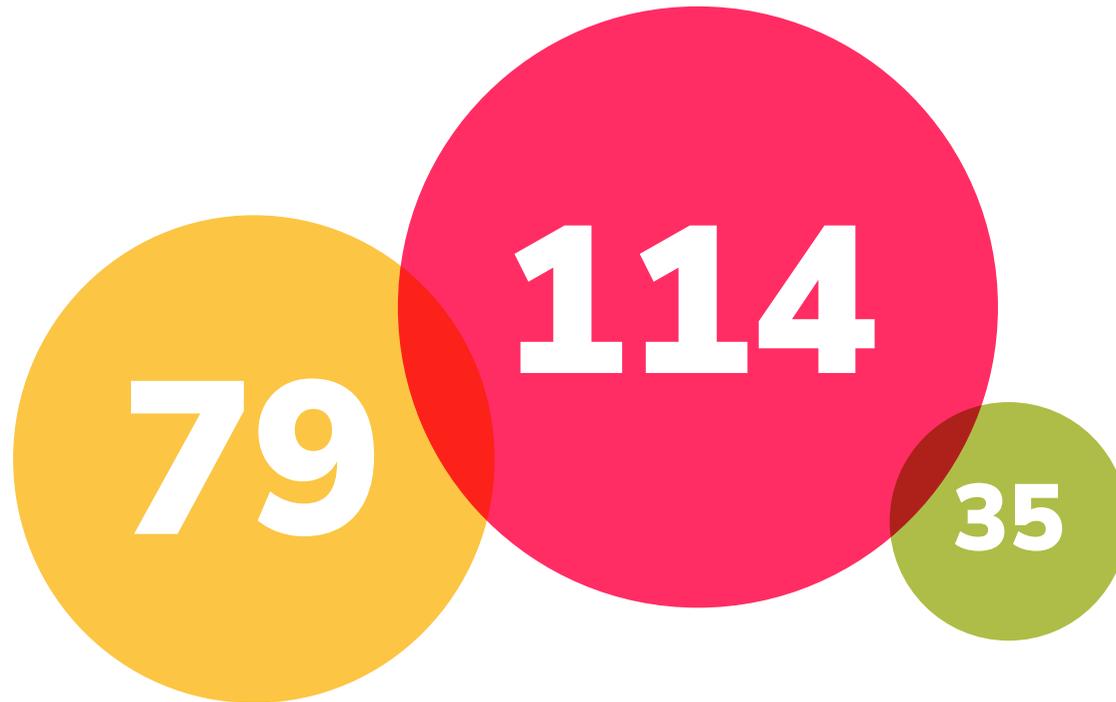
Die Summe aus Bundesmitteln/Landesmitteln/
Eigenmitteln/Sonstigen Mitteln ergibt aufgrund
von Anpassungen im Verfahrensdurchlauf nicht
exakt die Gesamtkosten.

Datenstand: 31.12.2022

Gesamtinvestitionen im Freistaat Sachsen



Anzahl Projekte



▲ Lausitzer Revier

▲ Freistaat Sachsen

▲ Mitteldeutsches Revier

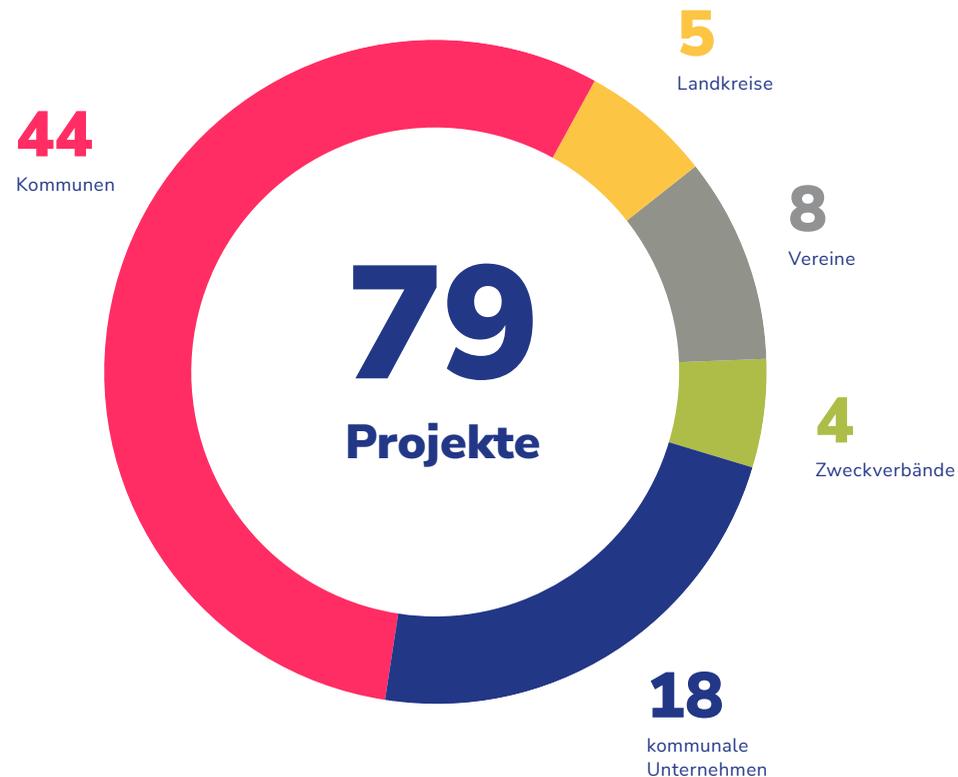


► Schloss Niederspree bei Hähnichen
im Landkreis Görlitz

Arten der Projektträger

Die folgende Auswertung stellt die Arten der Projektträger sowie deren Anzahl je Art dar.

Lausitzer Revier



Mitteldeutsches Revier



► Röcknitz, Ortsteil der Gemeinde
Thallwitz im Landkreis Nordsachsen



► Findlingspark Nochten im Landkreis Görlitz

Freistaat Sachsen



69
Kommunen



9

Landkreise /
kreisfreie Städte

8

Vereine

5

Zweckverbände

23

kommunale
Unternehmen



Gruppierung der Laufzeiten bewilligter Projekte

Lausitzer Revier



Projektort Laufzeit	Anzahl Vorhaben	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Landkreis Bautzen	9	30.506.940 €	45.250 €
Projektlaufzeit bis 2 Jahre	2	5.332.500 €	-
Projektlaufzeit bis 3 Jahre	3	9.333.000 €	45.250 €
Projektlaufzeit bis 4 Jahre	2	4.410.000 €	-
Projektlaufzeit bis 5 Jahre	2	11.431.440 €	-
Landkreis Görlitz	15	71.346.592 €	75.000 €
Projektlaufzeit bis 1 Jahr	2	1.975.500 €	-
Projektlaufzeit bis 2 Jahre	5	3.053.180 €	70.000 €
Projektlaufzeit bis 3 Jahre	3	2.551.390 €	-
Projektlaufzeit bis 4 Jahre	2	432.000 €	5.000 €
Projektlaufzeit bis 5 Jahre	2	2.422.522 €	-
Projektlaufzeit bis 6 Jahre	1	60.912.000 €	-
Überregional/Kommunenübergreifend	1	6.840.000 €	-
Projektlaufzeit bis 5 Jahre	1	6.840.000 €	-
Lausitzer Revier	25	108.693.532 €	120.250 €

Mitteldeutsches Revier



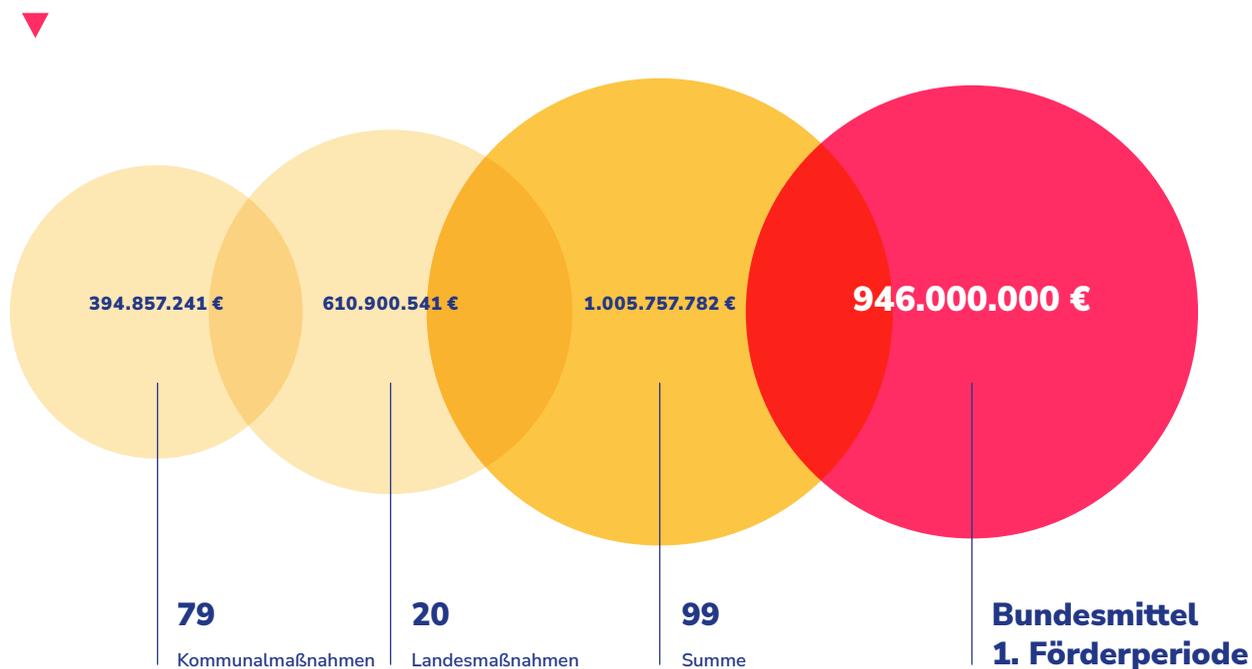
Projektort Laufzeit	Anzahl Vorhaben	Beantragte Bundesmittel	Beantragte Landesmittel
Landkreis Leipzig	2	3.919.050 €	–
Projektlaufzeit bis 3 Jahre	1	1.023.750 €	–
Projektlaufzeit bis 5 Jahre	1	2.895.300 €	–
Landkreis Nordsachsen	7	13.586.400 €	327.875 €
Projektlaufzeit bis 2 Jahre	2	5.054.400 €	45.800 €
Projektlaufzeit bis 3 Jahre	4	4.727.700 €	70.725 €
Projektlaufzeit bis 4 Jahre	1	3.804.300 €	211.350 €
Stadt Leipzig	1	5.728.500 €	–
Projektlaufzeit bis 4 Jahre	1	5.728.500 €	–
Überregional/Kommunenübergreifend	2	4.033.800 €	112.050 €
Projektlaufzeit bis 2 Jahre	1	963.900 €	26.775 €
Projektlaufzeit bis 3 Jahre	1	3.069.900 €	85.275 €
Mitteldeutsches Revier	12	27.267.750 €	439.925 €



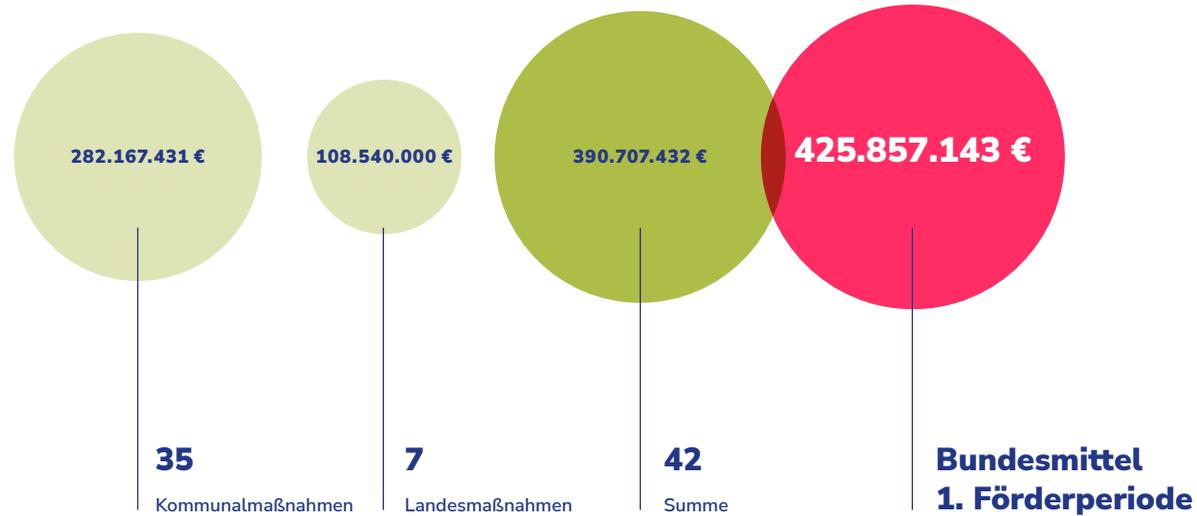
► Kraftwerk Boxberg im Landkreis Görlitz

Im Vorschlags- verfahren gebundene Mittel

Lausitzer Revier



Mitteldeutsches Revier



Wichtige Hinweise:

Zum Stichtag 31.12.2022 konnte im Lausitzer Revier ein höheres Projektvolumen belegt werden als Finanzhilfen des Bundes für die erste Förderperiode zur Verfügung stehen. Die Überbelegung wird im Zuge der Mittelaussteuerung ausgeglichen.



► Schloss Hartenfels in Torgau im Landkreis Nordsachsen

Impressum

Herausgeber

Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH
www.sas-sachsen.de

Radaktionsschluss

31. März 2023

Bildnachweise

Cover, Seite 68: Rainer Weisflog

Seite 4: Foto-Atelier Klemm

Seite 9, 23, 43, 44, 49, 56, 57, 60-62, 65, 67, 71, 73: Andreas Gosch für Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH

Seite 11, 12, 13-15, 24, 25, 28-30, 32-37, 39-41: Jan Gutzeit für Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH

Seite 14, 15 oben: quartier vier – Herberg | Siebeck | Wortelkamp Architekten Landschaftsarchitekten PartG mbB

Seite 16, 17: Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe (SEB)

Seite 18, 19: Christian Modla

Seite 20, 21: Stadt Torgau

Seite 26, 27: Paul Glaser für Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH

Seite 31: Nathalie Wittig

Seite 50, 53: Sylvio Dittrich

Gestaltung

Heimrich + Hannot GmbH

Druck

Stoba-Druck GmbH

Der Druck erfolgt FSC-zertifiziert und klimaneutral.





STAATSMINISTERIUM FÜR
REGIONALENTWICKLUNG

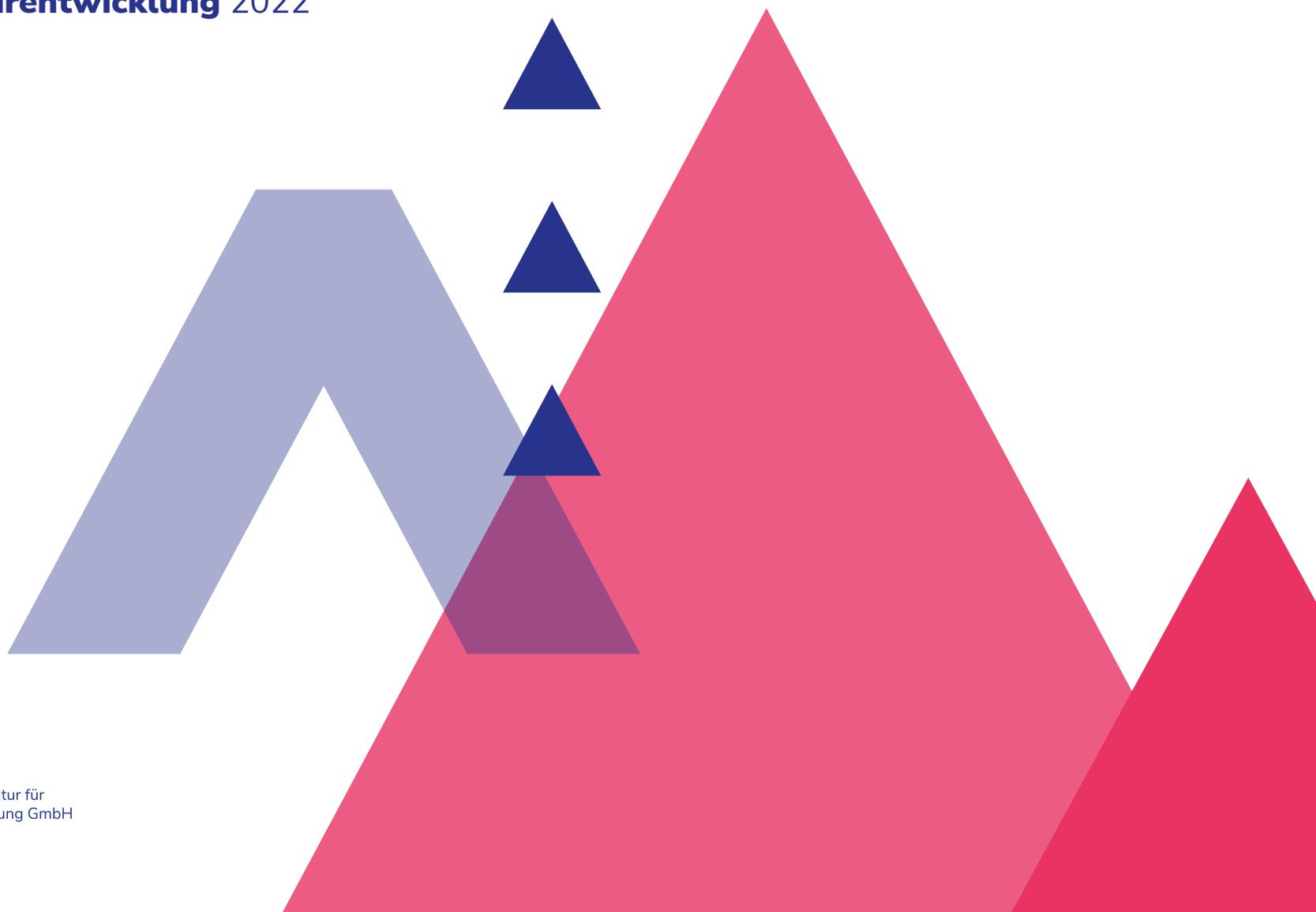


Freistaat
SACHSEN

struktur
im wandel 
Mitteldeutsches und
Lausitzer Revier in Sachsen

SAS | Sächsische Agentur für
Strukturentwicklung GmbH
Entwicklung. Von Grund auf gemeinsam.

Jahresbericht **Strukturentwicklung** 2022



Sächsische Agentur für
Strukturentwicklung GmbH